

Selbst gebackenes Brot und ein Kräuterweib mit Handwagen

BURKHARD ROLING

GEISLINGEN ■ Natur pur, so kann man mit heutigem Sprachgebrauch das bezeichnen, was die Bürger der mittelalterlichen Magna Civitas bei ihrem ersten Zeltgelagere im Ulmer Tal zu Böhmenkirch erleben konnten.

Hatte dieses Lager doch eine Dreifach-Funktion: Zum einen war es das erste Lager der jungen Gruppe, das auch als „Freiluft-Auftakt“ verstanden werden sollte, zum anderen war es gleich die Generalprobe für das große Event in Mönshheim. Dort bereichern die Bürger gemeinsam mit ihren befreundeten Nachbarn „Viatores Tempore“ und „Clan Hamilton“ die mittelalterlichen Reiterspiele.

Schon der Aufbau der Zelte am Freitagabend funktionierte reibungslos. Obwohl noch niemand Erfahrung im Aufbau der Naturzelte mitgebracht hatte, standen die Zelte samt Sonnensegel binnen kurzer Zeit. Anschließend machten sich die Bürger ans Essen. Angefangen beim Ausheben des Feuerloches bis zum gegrillten Schwein vergingen die Stunden bis in die Nacht. Selbst gemachter Met und Cerevias mundeten zumindest den Erwachsenen.

„Hört Ihr Leute, lasst Euch sagen, dass die Uhr hat Sechs geschlagen“, hallte es in den frühen Morgenstunden durch das Tal. Es dauerte dann noch Stunden, bis das selbst gebackene Brot mit der Marmelade aus eigener Produktion zum Frühstück auf den Tisch kamen. Die Freunde mussten hinnehmen, dass Wasser



Auch die Bälger halfen den Frauen fleißig beim Kochen und Backen im Lager. Als Nachtschmaus gab es vorzügliche Gemüsesuppe, auch ein gegrilltes Schwein kam auf den Tisch.
FOTOS: PRIVAT

kochen über dem Feuer mit offenem Topf halt seine Zeit braucht.

Der orientalische Mocca, den der Excubitor d'EGre (bürgerlich Jürgen Egermann) bei seinen Reisen von einem florentinischen Händler erwarb, mundete umso vorzüglicher.

Der Tag war gut gefüllt. Neben der Vorbereitung für den Abend- und Nachtschmaus, einer vorzüglichen Gemüsesuppe, die in einem 80 Liter großen Kartoffelkocher zu-

bereitet wurde, gab es auch einigen Kurzweil. Das alte historische Feldspiel „Vikingz“ fand bei Groß und Klein Anklang. Hier gilt es, durch geschickte Würfe, die gegnerischen Holzkrieger in Schach zu halten, und nicht zu nah an seine herankommen zu lassen. Als der Coquinus de Ywach (Robert Glas) mit seinem Langbogen zur Bürgerschaft stieß, war die Freude bei allen groß. Die Bälger versuchten sich mit dem Bogen im Weitschuss, während sich die Großen im Zielschuss übten.

Unerwartet für alle kam ein Weib mit ihrem Handwagen über das weite Feld und steuerte zielstrebig das Lager an. Die Bürger staunten nicht schlecht, als sich herausstellte, dass es das Kräuterweib Hygia Xela (Alex Horlacher) die ihre bis dahin noch unbekannte Aufmachung für das Geislinger Helfensteinfestival eindrucksvoll vorführte.

Neben allerlei Kräutern bot sie ihren Freunden auch beschriebene Pergamente zum Seelen- und Körperheil feil. Wie Bruder Balduin reagieren wird, wenn er auf dem Helfenstein auf das Weib trifft, vermag noch niemand zu erraten.

Die Bälger freuten sich schon auf das nächste Highlight des Tages, als die herrliche Gemüsesuppe abends auf den selbst getöpferten Tellern (die GZ berichtete) serviert wurde. Doch bevor es an die nächtliche Fackelwanderung ging, war noch Arbeit angesagt: Das Geschirr des Tages musste im alten Waschtrog gewaschen, und für den Sonntag getrocknet werden. Das Fest der Bel-

tane (Feuer- und Fruchtbarkeitsfest der Kelten), das an diesem Tag begangen wurde, bekam durch den nächtlichen Fackelzug seine besondere Ehrung. Nach diesem ereignisreichen Tag war es kein Wunder, dass die Bälger schnell in ihren Nachtlagern verschwanden und in ein anderes Land entschwebten.

Am Sonntag tischten die fleißigen Weiber, die hervorragend von den Bälgern unterstützt wurden, ihren Mannsbildern und den Gästen einen herrlich zubereiteten Gulasch auf. Damit bewiesen sie auch, dass man zur Zubereitung herrlichster Speisen sehr gut auch ohne Strom und Gas auskommen kann.

Nach dieser gelungenen Generalprobe freuen sich die Bürger der Magna Civitas nun auf die Mönshheimer Reiterspiele. Burkhard Rolling (als Bruce auch Herold der Bürgerschaft) freut sich, wenn am 28./29. Mai viele Filstaler nach Mönshheim pilgern, um die Magna Civitas und ihre Freunde vor Ort zu unterstützen. Vorher freuen sich die Civitastischen, dass sie „mal wieder als Zaungäste“ die Veranstaltungen in Osterburken und Waldreichenbach besuchen können.

INFO

Infos zu der Veranstaltung in Mönshheim gibt es im Internet unter www.magna-civitas.de Die Magna Civitas ist zu erreichen unter vogtel@magna-civitas.de oder der Rufnummer ☎ (07331) 441775. Wer schreiben möchte, erreicht die Gruppe unter Magna Civitas, Postfach 14 62, 73304 Geislingen.



Hygia Xela, das Kräuterweib mit seinem Wagen, trifft im Lager ein. Sie bot neben Kräutern auch beschriebene Pergamente feil.